

# Deutsches Theater: SPD geht auf OB los

Fraktion fühlt sich übergangen / Denkmalschützer gegen Abriss

**Von ARMIN GEIER tz München**  
Der geplante Abriss des Deutschen Theaters sorgt weiterhin für Ärger. Stein des Anstoßes: OB Christian Udes Äußerung, „Mitte 2004 ist Schluss“ (tz berichtete). Jetzt hagelt es Kritik aus der eigenen Fraktion. Viele SPD-Stadträte fühlen sich schlichtweg übergangen. Der einhellige Tenor gestern: So nicht!

„Das Ergebnis des Baureferats kam überraschend und rechtfertigt nicht die sofortige Bekanntgabe eines endgültigen Schließungstermins“, moniert SPD-Stadträtin Barbara Scheubel-Schaefer. „Und auch ein Abriss muss erstmal beschlossen werden.“  
Im Landesamt für Denkmalschutz wundert man sich ebenfalls über Udes Schnell-

schuss. „Ein Bauverfahren muss uns natürlich integrieren“, so Dr. Helga Himen zur tz. „Da kommt man an uns nicht vorbei. Und dass alles abgerissen wird, kann ich mir überhaupt nicht vorstellen.“ Der Grund: Große Teile des Komplexes stehen unter Denkmalschutz. Dazu gehören die Straßen- und die Hoffassade im Neubarock und

der legendäre Silbersaal direkt über dem Theater-Eingang. Auch viele Treppen sind noch im Original-Zustand von 1896.  
Der OB versteht die Aufregung nicht. „Der Stadtrat hat eine Untersuchung der Bau-substanz gefordert. Das wurde vorgenommen. Jetzt ist der Stadtrat in der Lage, die Sanierung zu beschließen – wenn er dies wünscht und finanzieren kann.“

Das Deutsche Theater liegt den Münchnern am Herzen – das weiß auch der OB. Die Zuschauer-Auslastung liegt bei 90 Prozent. Dazu kommt, dass die Bühne mit dem geringsten städtischen Pro-Kopf-Zuschuss überhaupt auskommt (siehe links). Ude: „Wir haben uns stets zum Deutschen Theater bekannt. Leider ändert dies aber nichts daran, dass noch kein Kommentator einen Vorschlag machen konnte, wie 140 Millionen Euro für die Sanierung aufgebracht werden sollen.“

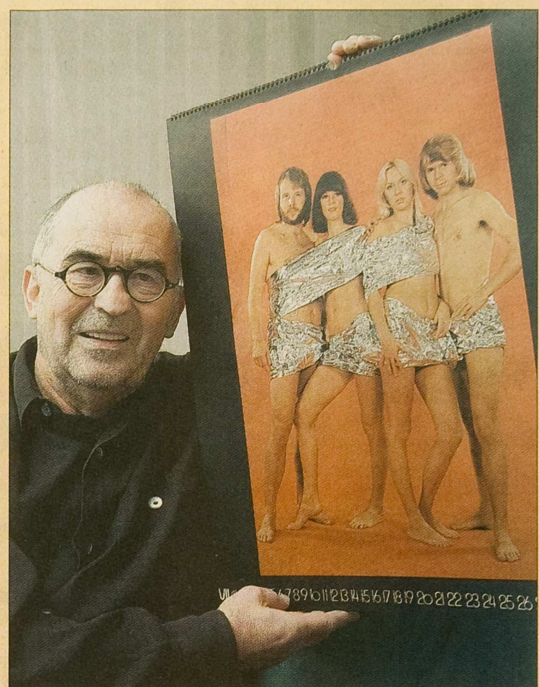
Theater-Chef Heiko Plappner-Liethgarth sieht das anders: „Es müssen endlich echte Lösungsvorschläge aus dem Rathaus kommen“, schimpft er. Und: „Unser Theater muss weiterleben!“

## Der Zuschuss pro Theaterkarte

Ohne Steuergelder ist kaum ein Theater überlebensfähig. Jedes (!) verkaufte Ticket bei den Staats- und Stadttheatern in Deutschland wurde in der Spielzeit 2000/2001 mit durchschnittlich 90 Euro bezuschusst. Insgesamt gab die öffentliche Hand für die 150 Theater, die 728 Spielstätten betreiben, zwei Milliarden Euro aus. Die Zahlen für München:  
**Deutsches Theater:** GmbH, Gesellschafter Stadt, Zuschuss für das Jahr 2000 4,5 Mio. Mark, Zuschuss pro Besucher: 10,6 Euro.

**Volkstheater:** GmbH, Gesellschafter Stadt, Betriebs-Zuschuss für das Jahr 2000: 4,57 Mio. Euro, Zuschuss pro Besucher: 52 Euro.  
**Städtische Kammerspiele:** 1999 noch in alten Räumen pro Besucher: 80,7 Euro.  
**Münchner Philharmoniker:** Städtisches Orchester, Zuschuss im Jahr 2000 pro Konzertgast: 63,3 Euro.  
**Stadtbibliotheken:** Pro Nutzer: 150,6 Euro, pro Buchausleihe 2,58 Euro.  
**Städtische Lenbach-galerie:** Im Jahr 2000 Zu-

schuss pro Besucher: 19,47 Euro.  
**Stadtmuseum Jakobs-platz:** Im Jahr 2000 Zuschuss pro Besucher: 38,85 Euro.  
**Nationaltheater:** Staatliche Oper. Im Jahr 2000 Zuschuss pro Besucher: rund 91,92 Euro.  
Die Stadt zählt an die Staatstheater (Gärtnerplatz, Prinzregentent, Cuvillies, Residenztheater, Oper) jährlich ca. 6,89 Millionen Euro Zuschuss. Der durchschnittliche Zuschuss pro Kopf für die Staatstheater in München beträgt 81,70 Euro.



Abba in Silberfolie fotografieren – das durfte nur Wolfgang Heilemann. Der ehemalige Leib- und Magenfotograf von Abba hat heute ein Geschäft für Karaoke-Artikel

## Interview mit Fotograf Wolfgang Heilemann

# Abba war eine Erleuchtung

München ist im Abba-Fieber. Heute Abend feiert die große Revival-Show **ABBAmannia** Premiere im Deutschen Theater. Die tz sprach mit dem Münchner, der die schwedischen Pop-Könige wie kein Zweiter kennt: **Wolfgang Heilemann (50)**. Als Fotograf für die „Bravo“ erhielt er in den 70er Jahren einzigartige Einblicke in das Leben von Abba.  
Herr Heilemann, wie kam es, dass Abba Sie zum Hof-Fotografen ernannte?  
Ich war 1974 zum Grand Prix in Brighton. Während der Proben bin ich eingeschlafen, so schlimm waren diese Schulzünsler. Als Abba dann loslegte, hat mich das aus dem Sitz gerissen. Diese Kostüme, diese süßen Mädchen, und die Musik war bum bum. Mein Trick war: Ich hatte mit Abba um eine Flasche Schampus gewettet, dass sie gewinnen. Als nach ihrem Sieg alle auf sie eingestürzt sind, konnte ich zu den Bodyguards gehen und sagen: „Ich will wenigstens meinen Champagner haben, den ich gewonnen habe.“ So hatte ich ein Entrée. Als Abba später nach Deutschland zu Fernsehaufnahmen kamen, haben sie sich gleich an mich erinnert. Sie haben dann die ganze Weltpublicity über mich abgewickelt. Auch ihre Plattencover habe ich fotografiert.

Björn war der Antreiber, Benny eher der Brummbar, der sich mit der Musikschreiberei beschäftigt hat. Er hat Presse und Foto-sessions gehasst.  
Und die Mädchen?  
Ich stand mehr auf die Blonde, die war so der süße Hüpfen. Im Laufe der Jahre hat sich die stillere Frida aber sehr zu ihrem Vorteil entwickelt. Aber sie gehen mit gutem Grund nicht mehr auf die Bühne.  
Warum mit gutem Grund?  
Weil das vielleicht nicht mehr so schön wäre. Die Leute sollen sie ruhig in dieser Erinnerung behalten.  
Sie gelten als Ideengeber des spiegelverkehrten Bs im Bandlogo.



Aus einem Versehen wurde ein Markenzeichen: Das Foto mit dem umgedrehten B  
Fotos: Heilemann/Westermann

Das war eigentlich ein Versehen: Benny hielt sein B während der Lichtproben bei einem Fototermin verkehrt herum. Das gefiel ihnen so gut, dass nach diesem Fototermin auf vielen Logos das umgedrehte B auftauchte.  
Und um die Zusammenführung der Abba-Familie haben Sie sich auch verdient gemacht.  
In einem Bravo-Interview hat Frida erzählt, dass sie ein Vollwaise ist und dass ihre Mutter in Norwegen einen deutschen Soldaten lieben gelernt hatte. Der trug den Namen Alfred Hase und ist dann abgezogen worden. Ein Mädchen in Niederbayern hat das gelesen und sich gedacht: „Alfred Hase – so heißt doch mein Onkel!“ Also haben die sich an Bravo gewandt. Abba Anwälte haben das geprüft. Schließlich bin ich mit ihm nach Schweden geflogen und habe Frida ihren Vater überreicht.  
Werden Sie sich ABBAmannia anschauen?  
Ich habe schon einmal eine Revival-Band gesehen, „Björn again“. Da hatte ich das Gefühl, die sind sogar besser als Abba. Deshalb werde ich mir auch ABBAmannia anschauen.  
INTERVIEW: INGO WILHELM

## KARSTADT

# Preiswert mobil



**NOKIA 6510**  
mit DVD 402 DVD-Player  
■ Standby: bis zu 280 Std.  
■ Sprechzeit: bis zu 3,5 Std.  
■ Radiobetrieb: bis zu 8 Std.  
■ Gewicht: ca. 84 g  
■ 4-zeiliges Grafikdisplay  
■ Besonderheiten: FM Radio, GPRS, HSCSD WAP, Sprachwahl, Infrarot-schnittstelle, Vibrationsalarm

Vodafone Sun-Tarif  
3 Monate keine Grundgebühr, danach nur 4,95 € Grundgebühr/Monat  
■ ab 0,09 € mobil telefonieren  
■ 5-€ mtl. Mindestumsatz

**CDVD 402 DVD-Player**  
MP3, SVCD, VCD, CD-R/-RW, Infrarot-Fernbedienung, etc.  
DVD-Player ohne Vertrag 149,-

Handy ohne Vertrag 349,-

# 59,-\*

Komplettpreis

\*Dieses Angebot gilt vom 14.11.-31.12.02, solange der Vorrat reicht, nur bei gleichzeitiger Abschluss eines Talkline Kartenvorgabes mit 24-monatiger Laufzeit. Einmaliger Anschlussgebühr 25,54 €, monatliche Grundgebühr nach 30-tägiger Grundgebührenbefreiung 4,95 € im Talkline Vodafone Sun-Tarif sowie Mindestpreis für Verbindungen ins nationale Festnetz zwischen 0:00 und 6:00 € außerhalb bei Sonderrufnummern. Mindestumsatz pro Monat 5,- €. Gilt nur für Verbindungen ins nationale Festnetz, alle deutschen Mobilfunknetze sowie für die Mobilzahlungen, ausgenommen Sonderrufnummern, Akkuzustände, SMS und SMS-Sonderdienste. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

## TALKLINE

SEE YOU WWW.TALKLINE.DE



**SIEMENS**  
Siemens C45 und D2-CallYa  
■ Standby: bis zu 200 Std.  
■ Sprechzeit: bis zu 300 Min.  
■ Gewicht ca. 105 g  
■ WAP-fähig  
■ integrierte Spiele  
■ automatische Worterkennung bei SMS.  
■ daten-/faxfähig (integriertes Softmodem)  
■ Notruffunktion

D2-CallYa  
■ keine Vertragsbindung  
■ keine Grundgebühr  
■ 15,- € Startguthaben

# 77,-\*\*



\*\*Dieses Angebot gilt solange der Vorrat reicht nur in Verbindung mit einer Talkline D2-CallYa-Karte. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

karstadt-münchen.de

München: Oberpollinger am Dom, Am Nordbad, Schwabing, OEZ, Fürstenried, Laim, Augsburg • Rosenheim